

Vorlage Erfahrungsbericht / Austauschprogramme Übersee

Bitte spätestens nach Rückkehr im International Office einreichen (per Email an Herrn Heintz)

Pflichtangaben:

<i>Gastland, -stadt und -universität:</i> USA, Boise, Boise State University	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i> 16.08.2021 – 07.03.2022
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i> Studium und anschließendes Praktikum	<i>Studienfach / -fächer:</i> LS I+II Englisch und Chemie
<i>Name, Vorname:</i> Wagner, Robin	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden! ja

1. Bewerbung und Vorbereitung

Die Bewerbung für den Studienaufenthalt an der Boise State University war zwar aufwändig, vor allem hinsichtlich aller erforderlichen Dokumente, jedoch denke ich, dass der Umfang gerechtfertigt ist. Da ich mir sicher war, diesen Aufenthalt in den USA ablegen zu wollen, kam mir der Umfang als kein großes Hindernis vor. Natürlich spielt dabei auch mein Studiengang eine Rolle, da ich aufgrund meines Englischstudiums einen Auslandsaufenthalt zwangsweise ablegen muss.

Des Weiteren empfand ich es als positiv, dass nicht nur Dokumente und Texte über eine Teilnahme entschieden, sondern auch ein Interview mit Wolfgang Heintz und Verena Bernardi. Durch diesen engeren Kontakt fällt es meiner Meinung nach nachfolgend leichter, bei der Vorbereitung Wolfgang Heintz um Hilfe zu fragen, was in den meisten Fällen notwendig sein wird.

2. Visum (erforderliche Unterlagen, Bearbeitungszeit, Kosten...)

Eine der größeren und auch bekannteren Hürden stellt das Visum dar. Der generelle Bewerbungsprozess für ein Visum sieht dabei vor, dass nach erfolgreicher Bewerbung und Einreichung der erforderlichen Finanzdokumente bei der Boise State University von der Universität ein sogenanntes DS-2019 Dokument ausgestellt wird, welches zwingend erforderlich ist, um überhaupt einen Antrag auf das benötigte J-1 Visum beim Amerikanischen Konsulat stellen zu können. Bevor dieses Dokument nicht seinen Weg zum Antragsteller gefunden hat, muss gar nicht versucht werden, ein Visum zu erhalten.

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

Nach Erhalt dieses Dokuments sollte beim nächsten Konsulat, von Saarbrücken aus Frankfurt, ein Visumsinterview gebucht werden. Die Terminbuchung erfolgt online und kann wie bereits erwähnt nur mit den Informationen des DS-2019 durchgeführt werden. Dies sollte frühestmöglich geschehen, um möglichst stressfrei planen zu können. Zudem ist die Wartezeit zwischen Terminbuchung und dem eigentlichen Termin etwa einen Monat.

Sobald man auch das dortige Interview erfolgreich hinter sich gebracht hat, steht eine erneute Wartezeit von etwa zwei Wochen an, bis man seinen Reisepass inklusive Visum vom Konsulat zurückerhält. Dies hört sich zwar etwas komisch an, aber ja, man hinterlässt nach erfolgreichem Interview beim Konsulat seinen Reisepass und kann ihn wahlweise per Post zu sich nach Hause senden lassen oder selbst in Frankfurt abholen.

Dies bringt uns zu den Kosten. Insgesamt sollten für den Visumsprozess etwa 400 Euro eingeplant werden. Zuzüglich der Bearbeitungskosten der Boise State University werden aus diesen 400 Euro auch schnell 500 Euro. Dessen sollte man sich bereits vor der Bewerbung zum Auslandsaufenthalt bewusst sein.

3. Anreise (Reisemöglichkeiten, Fluglinie, Zielflughafen...)

Boise selbst verfügt über einen Flughafen, der von der Größe her etwas größer als der Saarbrücker Flughafen ist. Von daher ist es keine Überraschung, dass es keine direkten Flüge von Deutschland aus nach Boise gibt.

In meinem Fall hatte ich Glück, eine ehemalige Mitarbeiterin eines Reisebüros für Geschäftsreisen zu kennen, die sich auf Geschäftsreisen in die USA spezialisiert hatte. Generell empfehle ich daher, sich für die Flüge Hilfe in einem solchen Reisebüro zu suchen.

Mein Hinflug am 16.08. ging von Frankfurt aus über Denver nach Boise. Diese Reise dauerte insgesamt um die 20 Stunden, inklusive Reise aus dem Saarland nach Frankfurt und vierstündigen Aufenthalts in Denver. Vier Stunden hören sich dabei schrecklich lange an, jedoch würde ich behaupten, dass es eine gute Länge für einen Zwischenstopp ist, aufgrund der Einreise in die USA, bei der man sorgfältig kontrolliert und durchgecheckt wird, sowie erneuter Kontrolle, um vom internationalen Bereich eines Flughafens zum nationalen Bereich zu gelangen. All dies zusammen mit dem Stress des Unbekannten spricht dafür, eher einen zu langen Zwischenstopp einzulegen als einen zu kurzen.

Bedenken sollte man zudem, dass auch ein Rückflug bei Einreise in die USA schon gebucht sein sollte. Wenn ich mich recht erinnere, schreibt die Einreisebehörde der USA dies

sogar vor. Da ich mir dessen selbst nicht bewusst war kann ich mich glücklich schätzen, dass mein Kontakt im Reisebüro mich darauf hinwies.

Kostenmäßig sollten etwa 1200 Euro eingeplant werden, die Umbuchung meines Rückfluges auf ein späteres Datum nach erfolgreicher Verlängerung meines Visums in den USA kam mit 60 Euro zu Gute.

4. Praktische Tipps (z.B. Auslandskrankenversicherung, Unterkunft, Mobilität am Ort...)

Die Uni sieht zwangsweise eine Krankenversicherung vor, jedoch sollte man sich zu Hause über zusätzliche Versicherungen der eigenen Kranken- und Unfallversicherung informieren.

Als Unterkunft kann ich nur die Studentenwohnheime empfehlen. 15 Minuten zu Fuß in Boises Innenstadt und direkte Nähe zu den Universitätsgebäuden sind unschlagbar in meinen Augen. Auch preislich sind die etwa 3000 Euro für das gesamte Semester angemessen, wenn man bedenkt, dass Zimmer, Wasser, Strom sowie Waschmaschine und Trockner im Preis enthalten sind. Auch WLAN ist in diesem Preis enthalten. Bedenken sollte man dabei aber, dass man am Tag nach dem letzten Tag des Semesters aus dem Zimmer auschecken muss. Wenn man also plant, länger in den USA oder in Boise zu verweilen, sollte man sich um eine Bleibe kümmern.

Dabei hatte ich das große Glück, Jeffrey Wilhelm kennengelernt zu haben, ein Boise State Professor, der sehr viele Kontakte hat und mich bei einer guten Freundin von sich unterbringen konnte.

Hinsichtlich Mobilität gibt es an der BSU einen Fahrradladen, bei dem man über das Semester hinweg ein Fahrrad leihen kann. Dies sollte möglichst früh geschehen da die Nachfrage sehr hoch ist. Eine weitere Möglichkeit ist es ein billiges Fahrrad von Craigslist zu kaufen. Boise ist generell eine sehr fahrradfreundliche Stadt.

5. Finanzen (monatliche Kosten, Finanzierung, Bankkonto, Kreditkarte...)

Viele der Kosten können bereits im Vorherein abgewickelt werden. Wie man an den bisherigen Zahlen sieht, ist der Aufenthalt keineswegs billig. Unterstützungsmöglichkeiten wie Auslandsbafög und Stipendien existieren und sollte falls erhältlich auch wahrgenommen werden. Ein weiterer Tipp von mir wäre die Buchung eines Mealplans an der BSU, der mit etwa 2000 Euro zu Buche kommt, jedoch Ernährung für das gesamte Semester zur Verfügung stellen wird. Dafür ist der Preis finde ich sehr angemessen.

Alles in allem sollten mit Kosten von etwa 10.000 Euro gerechnet werden.

Zum Bezahlen anderer Dinge in den USA empfehle ich eine Kreditkarte, da man mit einer EC-Karte 3% extra zahlen muss bei jeder Bezahlung. Am einfachsten ist es, eine Prepaid-Kreditkarte zu nutzen, auf die man mittels Online-Banking selbst aus dem Ausland Geld überweisen kann. Für den seltenen Fall, dass man Bargeld benötigt gibt es Geldautomaten auf dem Campus. Dabei spart man am meisten Geld wenn man mittels der EC-Karte Geld abhebt.

6. Inhaltliche Beschreibung des Aufenthalts

Das Studium an der BSU unterscheidet sich von einem Studium in Deutschland dahingehend, dass Kurse meist 2x die Woche stattfinden und mehr Arbeit außerhalb der Kurse verlangt wird. Empfehlenswert ist es als Austauschstudent zu versuchen, montags oder freitags in der Planung seiner Kurse freizuhalten, um mehr Zeit für Reisen und längere Freizeitaktivitäten zu lassen.

Jedoch sollte der Arbeitsaufwand, der verlangt wird, keinesfalls unterschätzt werden. Ich konnte selbst Bekanntschaft mit einigen Austauschstudierenden machen, die nach einigen Wochen den Aufenthalt abbrachen, da die Arbeit zu viel war. Es sollte kein Aufenthalt erwartet werden, bei dem man herumreist und nebenbei mal schnell studiert.

7. Freizeitaktivitäten (individuelle, organisierte)

Boise eignet sich super für jegliche Aktivitäten in der Wildnis. Wandern, Rafting, Skifahren, Mountainbiking, etc. Viele der hier genannten Aktivitäten werden von der BSU selbst oder auch von Menschen, die internationale Studenten unterstützen möchten, organisiert. Diese Angebote sollten so oft wie möglich wahrgenommen werden, da man dadurch wertvolle Kontakte knüpfen kann.

Abgesehen davon bieten sich vom Flughafen in Boise aus besonders die Städte Seattle, Salt Lake City, San Francisco und Los Angeles an, die allesamt Direktflüge sind.

Roadtrips sind auch möglich, bspw. nach Yellowstone oder Yosemite, jedoch muss man um ein Auto mieten zu können mindestens 25 Jahre alt sein.

8. Persönliches Fazit / Empfehlungen

Alles in allem konnte ich aus dem Aufenthalt genau das mitnehmen, was ich mir vor der Anreise erhofft habe. Zum größten Teil habe ich das jedoch nicht mir selbst oder meiner Planung zu verdanken, und auch nicht der Universität des Saarlandes oder der Boise State University.

Den größten Anteil an der wohl besten Erfahrung meines Lebens hat Dr. Jeffrey D. Wilhelm, Professor an der Boise State University und Leiter des Boise State Writing Projects, der selbst in den 80ern an der Universität des Saarlandes studiert hat und 2016 auch dort unterrichtet hat.

Jeff ist ein „Lehrerlehrer“, der andere Lehrer unterrichtet und ist dabei einer der besten auf seinem Gebiet. Er hat in der Vergangenheit bereits mehrere Lehramtsstudenten der Universität des Saarlandes gesponsort, d.h. ihnen bei ihrem Auslandsaufenthalt als Anhaltspunkt zur Seite gestanden.

Ohne die Hilfe von Jeff, der mich vom Flughafen abholte, mir für die ersten Tage ein Zimmer zur Verfügung stellte als ich noch nicht im Studentenwohnheim einziehen konnte, mir ein Fahrrad zur Verfügung stellte, mir einen Praktikumsplatz an der Boise High School besorgte, mich regelmäßig auf Trips mitnahm, die Verlängerung meines Visums ermöglichte und letztlich auch für eine Unterkunft für mich sorgte nachdem meine Zeit an der BSU vorüber war, wäre mein Aufenthalt keinesfalls so unglaublich gut und angenehm geworden.

Für all dies verlangte Jeff nie eine Gegenleistung von mir. Es spornte mich jedoch an,

Jedem Lehramtsstudenten, der über einen Auslandsaufenthalt in den USA nachdenkt bzw. nachdenken muss kann ich nur wärmstens ans Herz legen, Kontakt mit mir aufzunehmen, sodass ich den Kontakt zu Jeff herstellen kann. Er ist einer der freundlichsten und zuvorkommendsten Menschen, die ich jemals getroffen habe, und er bat mich bereits darum, weitere Lehramtsstudenten an ihn weiterzuleiten.